



AUSGABE **ALFTER**

klartext

ZEITUNG DER SPD IM RHEIN-SIEG-KREIS



Wohnungsbaupolitik in Alfter

SOZIALWOHNUNGEN DRINGEND GESUCHT

Durch den Mangel an bezahlbarem Wohnraum wird es in Alfter immer schwieriger, eine Wohnung zu angemessenen Preisen zu finden. Deshalb setzen wir uns für die Entlastung des Wohnungsmarktes ein. Ein größeres Bauvorhaben mit Mehrfamilienhäusern wird derzeit in Oedekoven zwischen Chateauneufstraße und Wegscheid von einem Investor realisiert. Auf unser Drängen wird dort mit 20 von 77 Wohnungen ein angemessener Anteil im öffentlich geförderten Wohnungsbau erstellt. Am Ahrweg wird die

Gemeinde zwei neue Mehrfamilienhäuser mit Sozialwohnungen bauen. Der Bedarf an bezahlbarem Wohnraum wird damit aber noch nicht gedeckt. Alfter ist Zuzugsgebiet. Neben dem Bau von Einfamilienhäusern sind weitere Mehrfamilienhäuser nötig. Deshalb stehen wir dem geplanten Neubaugebiet „Buschkauler Feld“ in Witterschlick positiv gegenüber. Über Größe, Ausgestaltung und Verkehrsführung muss aber noch gesprochen werden.

In Alfter-Ort sollte das im Flächennut-

zungsplan ausgewiesenen Baugebiet „Im Proffen“ hinter dem Stühleshof an der Bahnlinie 18 in den nächsten Jahren entwickelt werden.

Die Alfterer Wohnungsbaugesellschaft sollte bei künftigen Bauprojekten der Gemeinde eine aktivere Rolle übernehmen, um eine ausreichende Versorgung mit Wohnungen zu gewährleisten. Dies bleibt ein wichtiges Anliegen der SPD Alfter.



AUS „BETRIFFT ALFTER“ WIRD „KLARTEXT“

„Die Kommunalpolitik soll für den Bürger durchsichtiger werden.“ Mit diesen Worten hatte Fritz Blättner, damaliger Vorsitzender der SPD Alfter die erste Ausgabe unserer kommunalpolitischen Zeitung „Betrifft Alfter“ 1976 vorgestellt. Der Name war Programm: Bis zum Februar 2005 hat die SPD 29 Jahre lang regelmäßig mit „Betrifft Alfter“ über ihre kommunalpolitische Arbeit in Alfter informiert. Während sich heute unterstützende Software in fast jedem Haushalt fin-

det, musste das Layout 1976 noch in mühevoller Handarbeit per Rubbelbuchstaben, genannt „Letraset“, erstellt werden. Inhaltlich ging es um kontrovers diskutierte Themen der Gemeinde: „Klammheimlich durchgewundene“ Baugenehmigungen, die damals schon wackeligen Gemeindefinanzen oder Pläne für eine neu zu bauende Brücke über die Bahnstrecke nach Euskirchen. Auch bei „klartext“, dessen erste Ausgabe vor Ihnen liegt, soll der Name Programm

sein. Wir wollen klar und offen über Alfterer Themen informieren, die in der professionellen Presse vielleicht keinen Platz finden würden oder die nach dem Wunsch so Mancher lieber nicht ans Licht der Öffentlichkeit kommen sollten. In jedem Fall wollen wir Sie auch künftig über die Dinge informieren, die Alfter betreffen. 3-4 mal pro Jahr wird „klartext“ als Beilage zu „Wir in Alfter“ erscheinen.

Bürgerdialog für kommunale Demokratie

SPD ALFTER VOR ORT

„Nah bei den Menschen“. Um dieses Anliegen in die Realität umzusetzen, haben wir in diesem Jahr eine neue Veranstaltungsreihe gestartet. Unter dem Titel „SPD Alfter vor Ort“ kommen wir mit unserem roten Zelt in Ihre Nachbarschaft, um mit Ihnen ins Gespräch zu kommen und Sie nach Ihrer Meinung zu fragen. Ein Bauvorhaben in Ihrer Straße? Die Verkehrslage in Ihrem Viertel oder die Errichtung eines neuen Kindergartens in ihrem Ortsteil? Wir wollen Sie als Bürger direkt in unsere Meinungsbildung und unsere Ratsarbeit einbeziehen und sind gespannt auf Ihre Anregungen und Kommentare.

Auch wenn uns nicht jedes Ihrer Argumente gefallen wird, und nicht alle Ihre Ideen und Vorschläge umgesetzt werden können: Wir wollen mit Ihnen und für Sie Politik in Alfter machen, wir wollen mit der Diskussion die kommunale Demokratie ein Stückchen näher an Sie heranbringen, sodass sich die Demokratie nicht nur auf die Kommunalwahlen beschränkt, die alle fünf Jahre stattfinden. Die Ergebnisse der Bürgerdialoge münden so in konkrete Initiativen im Rat, in Anträge und Anfragen. So wollen wir ein Stück „näher bei den Menschen“ sein.

Bislang haben wir mit Anwohnerinnen und Anwohnern des Mühlenviertels über die dortige Verkehrssituation diskutiert. Im Tonweg sprachen wir hauptsächlich über den geplanten „Campus Klostergarten“. Weitere Veranstaltungen in Witterschlick und Alfter-Ort sind in Vorbereitung.

Haben Sie einen Vorschlag, wo wir unser Zelt bei ihnen aufstellen sollen? Dann schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an:

E-Mail: HA-SPD@gmx.de
Tel.: 0163/ 500 56 04

Gemeinde Alfter erstickt im Stau

EIN VERKEHRSKONZEPT MUSS HER

Der Verkehr in Alfter ist eine der größten Herausforderung. Es fehlt ein Konzept, um die Probleme zu lösen:

- Alma-Brücke/L113n: Dauerstau im Berufsverkehr mit 5 Ampeln auf 800m
- Ortsdurchfahrt Witterschlick: Eine Geldsprobe für die Anwohner.
- Volmershoven-Heidgen: LKW-Schwerlastverkehr ruiniert die Kottenforststraße.
- Die in 2017 für die Sanierung der L113 bereitgestellten 500.000€ sind unter Schwarz-Gelb in NRW um 40% auf 300.000€ gekürzt worden.

- Neue Baugebiete oder der geplante „Campus Klostergarten“ führen bei gleichbleibenden Bedingungen zu noch mehr Stau.

Da beißen wir doch ins Lenkrad! Nach Jahrzehnten der Versäumnisse in Alfter müssen nun intelligente Verkehrslösungen gefunden werden:

- Kreisverkehre und Einbahnstraßen könnten die Situation am Klostergarten entschärfen.
- Die Schmale Allee wäre als Umgehungsstraße die Möglichkeit, Witterschlick vom Verkehrs-Albtraum zu befreien.

INHALT DIESER AUSGABE

Wie wird die Region Vorreiter für Nahverkehr? Seite 2

SPD will Aktien-Millionen in Internet und Wohnungsbau investieren Seite 2

SPD setzt sich für bezahlbaren Wohnraum ein Seite 4

Neues Format: SPD Alfter vor Ort Seite 4





INTERVIEW

„UNSER STÄDTE MÜSSEN HEIMAT FÜR ALLE SEIN“

Der Bundestagsabgeordnete für Rhein-Sieg, Sebastian Hartmann, und der Vorsitzende der SPD-Kreistagsfraktion, Dietmar Tendler, im Interview über die aktuellen Herausforderungen der Politik im Rhein-Sieg-Kreis.

Die Wohnraumbedarfsanalyse des Kreises hat ergeben, dass bis 2030 rund 30.000 Wohneinheiten im Kreisgebiet fehlen. Was wird getan?

Tendler: Erkennbar zu wenig. Die schwarz-grüne Mehrheit bleibt bei allgemeinen Absichtserklärungen stehen. Unsere Forderung etwa, die kreiseigene Wohnungsbaugesellschaft finanziell in die Lage zu versetzen, wirklich eine große Anzahl an Wohnungen im dauerhaft öffentlichen Eigentum zu bauen, wird

nach der Förderzusage für den weiteren Breitbandausbau ist noch nicht ein Cent konkret verbaut worden. Das ist einfach viel zu langsam.

Tendler: Die Liste lässt sich beliebig verlängern. In den Ausbau von Radwegen sollten wir ebenfalls mehr Geld investieren. Auch unsere Straßen müssen vielerorts saniert werden. Besonders enttäuschend ist es da, dass die neue CDU/FDP-Landesregierung trotz aller Versprechen im Wahlkampf in diesem Jahr weniger Geld in die Sanierung von Landesstraßen im Rhein-Sieg-Kreis investiert als die SPD-Vorgängerregierung. Die Lobby für unsere Kommunen an Rhein und Sieg in Düsseldorf ist leider leiser geworden.



Dietmar Tendler u. Sebastian Hartmann (v.l.)

immer wieder abgelehnt. Dabei wird bezahlbarer Wohnraum dringend benötigt. Das ist für viele eine existenzielle Frage. Wir sagen klar: Niemand darf aus seinem Lebensumfeld vertrieben werden, weil er sich die Miete nicht mehr leisten kann. Dass die CDU das für „sozialistisches Wunschdenken“ hält, halte ich wiederum für zynisch.

Vor welchen Herausforderungen steht der Rhein-Sieg-Kreis darüber hinaus?

Hartmann: Unser Kreis zeichnet sich durch das Miteinander von städtischen und sehr ländlichen Gebieten aus. Es muss unser Ziel sein, möglichst gleiche Bedingungen für ein gutes Leben in den Städten und in den Dörfern zu schaffen. Das fängt beim Nahverkehr an, geht über die Nahversorgung bis hin zum schnellen Internet. Aber auch ein Jahr

Herr Hartmann, welchen Blick eines Kommunalpolitikers können Sie für Ihre Arbeit in Bund und Land mitbringen?

Hartmann: Unser Städte müssen Heimat für alle sein. Dabei muss sich die angeblich große Politik immer im Kleinen konkretisieren. Vor Ort in den Städten und Gemeinden werden der gesellschaftlicher Zusammenhalt, soziale Teilhabe und Integration organisiert. Dafür muss mehr Geld zur Verfügung stehen, für Schulen, Schwimmbäder, Jugendtreffs oder Bibliotheken. Warum legen wir kein Programm für 10.000 neue Bürgerhäuser und Jugendzentren in NRW auf? Das stärkt den Austausch und den Zusammenhalt. An vielen Orten gibt es solche Räume heute gar nicht mehr.

REGION BONN/RHEIN-SIEG ZUM VORREITER FÜR GUTEN NAHVERKEHR MACHEN

Wegen zu hoher Schadstoffbelastung in deutschen Städten verklagt die EU nun die Bundesrepublik. Deshalb schlug die Bundesregierung vor einiger Zeit einen „kostenlosen“ Nahverkehr in fünf Modellstädten, u.a. in Bonn, vor. Die SPD-Kreistagsfraktion hatte daher zu einem Diskussionsabend eingeladen. Der Geschäftsführer des Verkehrsverbunds Rhein-Sieg (VRS), Michael Vogel, berichtete, dass das System aufgrund steigender Nutzerzahlen schon heute vielerorts an den Kapazitätsgrenzen angekommen sei und eine Abschaffung der Fahrgastentgelte nur mit einem Ausbau der Infrastruktur erfolgen könne, um auch

mehr Fahrgäste transportieren zu können. Diese Ansicht teilte auch der Bundestagsabgeordnete Sebastian Hartmann (SPD), der auf den Bedarf in den ländlichen Gebieten hinwies. Mobilität durch Bus und Bahn müsse überall sichergestellt sein. Hartmann forderte ein Umdenken in der Verkehrspolitik der Region. Es müsse der politische Wille aufgebracht werden, die Chance nun für die gesamte Region zu nutzen. Dazu hatte er an das Verkehrsministerium geschrieben und eingefordert, dass ein Modellprojekt nur unter Einbeziehung der Pendlerströme aus dem Rhein-Sieg-Kreis betrachtet werden dürfe. Für die

Jusos, die SPD-Jugendorganisation im Rhein-Sieg-Kreis, machte deren Kreisvorsitzender Mario Dahm deutlich, wie wichtig ein Ausbau des Nahverkehrs ist, um Mobilität umweltfreundlich zu gestalten, Stau zu vermeiden und soziale Teilhabe zu sichern. Die Jusos schlagen dafür ein „Ticket für alle“ für einen Euro am Tag vor, das für junge Menschen unter 25 komplett kostenfrei sein soll.

„Der VRS ermitteln nun, was getan werden muss, um eine Fahrgaststeigerung von 30 Prozent zu erreichen“, erklärte Dietmar Tendler den ersten Schritt des Verkehrsverbunds.

Gigabit-Internet und Wohnungsbau statt RWE-Aktien

Der Rhein-Sieg-Kreis hält ein rund 30 Millionen Euro schweres Aktienpaket am RWE-Konzern. „Statt dieses Geld an der Börse weiterhin weniger werden zu lassen, fordern wir, die Aktienanteile zu veräußern und den erzielten Gewinn in konkrete Verbesserungen für die Menschen im Kreis zu investieren“, so die beiden Kreistagsabgeordneten Folke große Deters und Denis Waldästl. Die SPD schlägt die Gründung einer Infrastrukturgesellschaft vor, die vor allem den Ausbau eines schnellen Gigabit-Internets voranbringen soll. Außerdem solle Geld in den Bau von bezahlbaren Wohnungen fließen. Die schwarz-grüne Kreistagsmehrheit lehnte den Vorstoß der SPD mit fadenscheinigen Argumenten jedoch ab.



SOMMER MIT DER SPD RHEIN-SIEG

Auch während der Sommerferien bietet die SPD im Rhein-Sieg-Kreis ein buntes Programm.

Diskussionsabend von SGK und Jusos: Heimat, Identität und sozialdemokratische Politik

Di., 24. Juli | 18 Uhr
Burghof, Frankfurter Str. 47 in Troisdorf

Besuch der Villa Hammerschmitt

15. Juli | 15 Uhr
Testort

Besuch des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnologie

15. Juli | 15 Uhr
Testort

AsF-Sommertour zum Kaltwassergeysir nach Andernach

Sa., 28. Juli | 14 Uhr
Testort

SPD-Kinderflohmarkt

15. Juli | 15 Uhr
Testort

„Walk, Chill & Grill“ mit den Jusos im Siebengebirge

So., 5. August | 15 Uhr
Bahnhof Königswinter

Veranstaltung A „Toller Titel für die Sause“

15. Juli | 15 Uhr
Testort

Alle Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage: